

4. Symposium für Astrologie in Zürich

Mittlerweile sind die alljährlichen Symposien für Astrologie, organisiert von der Zürcherin Beatrice Ganz, zu einem Muß im Veranstaltungskalender der Schweizer Astrologie geworden. Das 4. Symposium dieser Art fand am Wochenende 25. / 26. November 2000 an gewohnter Stätte im Restaurant Neu Kösterli beim Zoologischen Garten in Zürich statt. Die Referenten aus Deutschland und aus der Schweiz stellten die Astrologie sowohl in ihren praktischen wie in ihren spirituellen Zusammenhängen dar.

Hans-Dieter Leuenberger, der Schweizer Experte für Tarot und für die Kabbala, führte in das Bilderdenken der Kabbala selbst ein. Detlef Hover, der Vorsitzende des Deutschen Astrologenverbandes, stellte in der Tradition Plotins ein spirituelles Menschenbild vor, das auch in der Astrologie eine Rolle spielt. Tiefenpsychologisch und zugleich spirituell orientiert war der Beitrag der Jungianischen Psychoanalytikerin Ulrike Wilhelm über Licht und Schatten.

Mit den Kleinplaneten und ihrer astrologischen Bedeutung beschäftigten sich zwei Vorträge. Claudia Altvater, Heilpraktikerin und Vorsitzende der "Kosmobiologischen Akademie Aalen", stellte die astromedizinischen Zusammenhänge des Kleinplaneten Vesta dar. Dieter Koch, Indologe und Philosoph, und der Informatiker Harald Seeberger, die äußerst genaue Ephemeriden verschiedenster Kleinplaneten erstellt haben, widmeten sich vor allem den sogenannten "Kentauren", Chiron, Pholus und Nessus und stellten ihren Zusammenhang mit erschütternden Begebenheiten dar.

Biographisch orientiert war der Beitrag von Beatrice Ganz selbst über Frédéric Chopin und sein Horoskop. Mit Hilfe der astrologischen Dominantenlehre konnte Frau Ganz schlüssig das strittige Geburtsdatum des Komponisten klären. Die amerikanische Dichterin Gertrude Stein und deren Horoskop standen im Mittelpunkt des Referats, das der Zürcher Bibliothekar und Astrologe Matthias Dalvit vortrug. Eine neue Methode für die Prognose und die Rektifikation erläuterte Wulfing von Rohr. Ausgehend vom Aszendenten bewegt sich ein Punkt nach dem Schlüssel *Zwei Jahre und vier Monate entsprechen 30 Tierkreisgraden*. Die Auslösungen dieses Punktes lassen sich deutlich auf einzelne Lebensereignisse beziehen. Der Vortrag von Heidi Döhmen, Gründerin und Dozentin beim Schweizer Astroforum, beschäftigte sich mit neuen prognostischen Ansätzen bei der Synastrie.

Die Verbindungen von Horoskop und Handschrift untersuchte Professor Hans Joachim Klupsch anhand der Horoskope und der Schriftproben der österreichischen Kaiserin Elisabeth (Sissi), des Kaisers Franz Josef, der Präsidentengattin Jacqueline Kennedy, sowie der Filmschauspielerin Romy Schneider.

Rolf Freitag reklamierte ein eigenes Recht der Religion und wandte sich gegen den inflationären Gebrauch des Begriffs der Bewußtseinserweiterung. In diesem Zusammenhang unterzog er auch die Spirituallisierung des astrologischen Handwerks einer klaren Kritik.

Alles in allem zeigt das Symposium für Astrologie ein breites Spektrum der praktischen Arbeitsansätze wie auch des Umgangs mit esoterischen und spirituellen Grundlegungen der Astrologie. Man darf schon gespannt sein auf das 5. Symposium im November 2001. Es ist bereits in der Planung und findet wieder im Restaurant